

Engling, Josef, * 5. 1. 1898 Prossitten (Ermland), † 4. 10. 1918 bei Cambrai (Nordfrankreich). E. gehörte zu den Mitbegründern des → Schönstattwerkes, war Präfekt der Marian. Kongregation im Studienheim Schönstatt (Vallendar bei Koblenz) und nahm in engem geistlichen Kontakt mit P. Joseph → Kentenich dessen Anliegen einer marian. geprägten sittlich-rel. Erneuerung in sich auf. Sein Ideal »Omnibus omnia, Mariae specialiter mancipatus« (Allen alles, **M** ganz zu eigen), eine Synthese aus paulinischem Christuseifer und → grignionscher **M**devotion, drängte den Pallottiner-Schüler an den Fronten des Ersten Weltkriegs zu apost. Engagement unter seinen Mitsoldaten. Getragen von einer tiefen rel. Innerlichkeit bot er im Kriegsgeschehen der → Dreimal wunderbaren Mutter von Schönstatt sein Leben an für die Ziele des Schönstattwerkes. Heute sehen vor allem Jugendliche in E. ein Vorbild für ihr rel. Leben und pilgern zum Schönstatt-Kapellchen an seiner Todesstätte. Der 1952 für ihn eingeleitete Seligsprechungsprozeß wurde 1964 in Trier abgeschlossen.

QQ: Briefe und Tagebuchnotizen, ed. P. Hannappel, 3 Bde., 1979.

Lit.: A. Menningen, *Maria ganz zu eigen*, 1977. — H. Schulte, *Omnibus omnia*, 2 Bde., 1932. *J. Schmiedl*